

Die Siebrechts

Familienzeitung der Sippe Siebrecht

HERAUSGEGEBEN VON HANS ALEXANDER SIEBRECHT
WERKLEHRER A.D. · KASSEL · ADOLFSTRASSE 17



Nr. 13

WINTERAUSGABE

1954

Unsere Familienzeitung übernimmt auch diesmal den schönen Brauch, die gegenseitigen Wünsche aller Siebrecht-Familien für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neujahr zu übermitteln. Else Siebrecht, Berlin, welche seit 1948 als vermißt galt, hat aus einem Straflager in Nordsibirien nun das erste Lebenszeichen gegeben. Möge nach dieser immerhin sehr erfreulichen Nachricht recht bald für sie und die noch immer vermißten zehn Sippenbrüder die glückliche Heimkehr eintreten, was wir alle von ganzem Herzen sehnlichst wünschen.

Freudig und stolz konnte, auf Grund der auf dem Familientag in Kassel bekanntgegebenen Zahlen die Tatsache eines ständigen Aufstiegs unserer einzigartigen Sippenhilfe festgestellt werden. Allen gütigen Spendern, welche dazu beigetragen haben, sei hiermit herzlichst gedankt. Möge auch der Sippenhilfe 1954/55 ein ebenso guter Erfolg beschieden sein, zum Wohle unserer Angehörigen in der Ostzone und im Interesse des unverbrüchlichen treuen Zusammenhalts.

Mit der herzlichen Bitte um Erfüllung dieses Weihnachtswunsches grüßen Euch

Hans Alexander und Ria Siebrecht

Anläßlich des vierten großen Familientages in Kassel ernennt die Sippe Siebrecht den Großkaufmann, Herrn

CARL SIEBRECHT

geb. 2. 10. 1871 in Iserlohn

in Hochachtung und Verehrung zu ihrem

EHRENPRÄSIDENTEN

Kassel, den 12. September 1954

gez. Jean Siebrecht

gez. Hans Alexander Siebrecht

Die Urkunde wurde von Günter Siebrecht, Kassel, entworfen und ausgeführt

Ehrengärtnermeister Heinrich Siebrecht I - Kassel †

* 13. II. 1886 Kassel — † 2. X. 1954 Kassel

Die überfüllte Kapelle des Hauptfriedhofes in Kassel am 6. X. 54 ließ erkennen, daß das Leben, des in einem Meer von herrlichen Blumen und prachtvollen Kränzen hier aufgefahrenen Sippenbrüders Heinrich Siebrecht, flankiert von 6 Berufskameraden, weit über den Kreis seiner Familie und Verwandtschaft Bedeutung hatte. Durch die Ansprachen zahlreicher Vertreter der Berufs- und Fachorganisationen und Niederlegung repräsentativer Kränze am Grabe, wurde seine hervorragende Stellung innerhalb der Gärtnerschaft ganz Kurhessens, ja Deutschlands, auch überzeugend bestätigt.

Im Namen des Präsidenten des Zentralverbandes des deutschen Gemüse-, Obst- und Gartenbaues, Herrn Dr. h. c. Schröder, im Auftrage des Präsidenten der Land- und Forstwirtschaftskammer

Kurhessen, Herrn v. Scharfenberg, sowie im Namen der Kreisgruppe Kassel und ihren einzelnen Fachgruppen, sprach der Vorsitzende des Landesverbandes kurhessischer Gartenbaubetriebe, Ehrengärtnermeister Heinrich Siebrecht II. Er umriß das Wirken des Verstorbenen für den Berufsstand sowie seine Treue zu sich selbst, zu seinem Betrieb und zum deutschen Gartenbau. Mit bewegten Worten nahm er Abschied von seinem guten Freund, mit dem er in treuer Kameradschaft 28 Jahre um die Belange des kurhessischen Gartenbaus gekämpft hat.

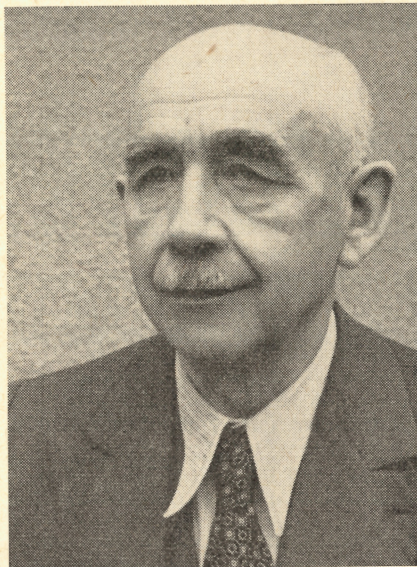
Leider läßt der beschränkte Raum unserer kleinen Familienzeitung es nicht zu, auf die Ansprachen der Vertreter weiterer Berufsorganisationen, der Kollegenschaft, des Kirchenvorstandes und der „Älteren Kasseler Turngemeinde“, einzugehen. Alle klangen mit

der Klage aus, daß mit dem Tode Heinr. Siebrechts, eine schwer zu schließende Lücke gerissen sei.

Die in Hamburg, Braunschweig, Frankfurt/M. und Kassel erscheinenden Fachzeitschriften brachten umfangreiche Nachrufe. Heinr. S. war Vorsitzender des Ausschusses für gärtnerisches Ausbildungswesen in Kurhessen und war in dieser Eigenschaft ständiges Mitglied der kurhessischen Prüfungskommission für die Gärtnermeister- und -gehilfenprüfungen. Daneben war es seine Aufgabe, die An- und Aberkennungen von Lehrbetrieben durchzuführen. Ferner war er Mitglied des Kuratoriums der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Kassel-Oberzwehren, Mitglied des ERP-Gartenbauausschusses für Hessen, ordentliches Mitglied der Vertreterversammlung der Gartenbau-Berufsgenossenschaft und Mitglied des Rentenausschusses.

Als erster Gärtnermeister Kurhessens wurde Heinr. S. von der Landwirtschaftskammer zum Ehrengärtnermeister ernannt. 1950 konnte er sein 50-jähriges Berufsjubiläum begehen. Er war in Vorschlag gebracht worden, anlässlich der Deutschen Bundesgartenschau 1955 in Kassel, die Georg-Arends-Gedächtnismünze verliehen zu bekommen.

Den von seinem Vater Jean S. 1919 übernommenen Blumen- und Zierpflanzenbaubetrieb hat er mit seltenem Fleiß und unermüdlicher Schaffenskraft noch erweitert. Trotz der 1944 geschehenen völligen Zerstörung verfügt heute die Gärtnerei bei einer Gesamtgröße von 1,3 ha wieder über 1500 qm heizbarer und 600 qm kalter Glasfläche und ist in der Anzucht und Kultur von Eriken und Azaleen führend in ganz Kurhessen. Durch die unmittelbare Nähe des Hauptfriedhofes nimmt auch die Friedhofspflege und Kranzbinderei neben der weiteren Kultur von Cyclamen, Begonien, Gloxinien, Chrysanthemen und Grünpflanzen einen großen Rahmen ein. Bei dieser Fülle von Ehrenämtern und dem großen Maß an Arbeit im eigenen Betrieb fragt man sich,



Heinrich Siebrecht 1952

wo ist da seine Familie geblieben? Aber es war erstaunlich festzustellen, daß er doch genügend Zeit fand, ein Familienleben voller Herzlichkeit und bester Tradition zu pflegen. Wie groß war darum das Glück und die Freude der Seinen, als er nach 4-jährigem Kriegsdienst 1918, zwar fast völlig gelähmt, wieder heimkehren konnte.

Ein sehr schwerer Schicksalsschlag traf die Familie, als der zweite Sohn Karl 1943 in Rußland ein Opfer des Krieges wurde.

Ein besonders freudiges Erlebnis war im vergangenen Jahr das Wiedersehen nach 15-jähriger Trennung mit seinem geliebten Bruder Dr. Aug. S. aus Buenos Aires.

Heinr. Siebrechts Treue zur Sippe war für ihn und ist für seine Angehörigen eine Selbstverständlichkeit. Wir durften uns seiner stets bereiten Mitarbeit und großzügigen Förderung des Sippenwerkes erfreuen. Es sei nur an die wundervollen Blumendekorationen gelegentlich der Familientage 1948 und 1954 in Kassel erinnert, wodurch den Zusammenkünften erst wahre Festlichkeit und Glanz ver-

liehen wurde. Schon krank und schwach, hatte er es sich doch nicht nehmen lassen, geführt von seiner lieben Frau, bei der Gedächtnisfeier des diesjährigen Familientages zugegen zu sein. Es war mir ein Bedürfnis als Freund und eine Ehre als Sippenvater, an seiner Bahre ihm Worte der Wertschätzung und des Dankes zu widmen und durch Niederlegung eines Kranzes dem Dank der Sippe sichtbaren Ausdruck zu geben.

All sein Denken und Tun entsprang einem treuen, gläubigen, deutschen Herzen. Das war, wie auch Herr Pfarrer Well in seiner Gedächtnisrede darstellte, das Geheimnis seines Lebens. Und daß dieses Herz nun aufgehört hat zu schlagen, erfüllt alle Sippenangehörigen mit tiefer Trauer. Aber wir sind stolz darauf, Dich, lieber Heinrich Siebrecht zu den Unseren zählen zu dürfen und wir werden die Erinnerung an Dich in Treue und Verehrung allezeit pflegen.

Hans Alexander Siebrecht

Stabsintendant a.D. Wilhelm Siebrecht - Uslar ✧

* 5. IX. 1901 Kammerborn — † 6. XI. 1954 Göttingen

Die Nachricht von dem Tod unseres lieben Wilhelm Siebrecht wirkte auf alle, die ihn gekannt hatten, erschütternd, weil man den gar so frühen und darum doppelt harten Verlust des geliebten Mannes, Vaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels mitfühlte und den sehr harten Schicksalsschlag kurz vor der Erfüllung seines Lebenswunsches mitempfand.

Wilhelm Siebrecht war ein Mann mit einem in jeder Beziehung anständigen und vornehmen Charakter, offener und ehrlicher Gesinnung. Er wußte, was er wollte und brachte seine Vorhaben mit Kraft und Energie zur Ausführung.

Die planmäßigen Beförderungen vom freiwilligen Schützen bis zum Feldwebel des damaligen Reichsheeres, zeugen von seiner militärischen Tüchtigkeit. Mit dem Entschluß, Heeresbeamter zu werden, um eine gesicherte Existenz zu bekommen, begann seine Sorge um das Wohl seiner 1937 gegründeten Familie. Nach einer Ausbildung im Verwaltungsdienst und weiterführenden Lehrgängen, stieg er durch Ablegung mehrerer Prüfungen bis zum Stabsintendanten auf, was für seine gute geistige Veranlagung und seinen emsigen Fleiß sprach.

Am Kriege nahm er im Mittelabschnitt in Rußland teil und wurde im April 1946 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Als Wilh. S. nach dem verlorenen Krieg seine Stellung und damit sein Einkommen verloren hatte, arbeitete er als Hilfsarbeiter in der Möbelfabrik Ilse in Uslar, um von seiner Frau und seinem Kinde die ärgste Not abzuwenden, bis 1950 durch Gesetz die Versorgung der ehemaligen Heeresbeamten geregelt wurde. Als Vorstandsmitglied des Beamtenbundes der Ortsgruppe Uslar, stellte er sein Können und seine Kraft in den Dienst der Kollegenschaft, was auch der dortige Vorsitzende, Herr Dr. Brach-

witz mit Worten des Dankes und einer Kranzniederlegung zum Ausdruck brachte.

Außerdem konnte sich Wilh. S. in Uslar und den umliegenden Sollingdörfern allgemeiner Hochachtung und Beliebtheit erfreuen, was durch die starke Beteiligung an der Bestattungsfeier und die große Zahl prachtvoller Kränze bekundet wurde.

Sein größter Wunsch, mit seiner Familie im eigenen Haus zu wohnen, ist ihm leider versagt geblieben. Alle vorbereitenden Arbeiten hierfür hatte er zwar schon durchgeführt. Aber dann trat das Tragische ein, daß an dem Tage, an welchem mit dem Fundament des Hauses begonnen wurde, er nach schwerer Operation in Göttingen einer unheilbaren Krankheit erlag.

Damit erfuhr aber auch die Sippe Siebrecht und insbesondere die Solling-Linie einen großen, kaum zu ersetzenden Verlust. Denn er war es, der die Sippengemeinschaft im Solling treu und verantwortungsbewußt geführt hat. Unermüdllich hielt er das Interesse für unser Sippenwerk unter den dortigen Angehörigen wach. Er organisierte die Fahrten zu unseren Familientagen und noch auf dem Krankenbett war er besorgt um die Beteiligung am diesjährigen Familientag in Kassel. In Uslar veranstaltete er mit bestem Erfolg kleine Familientage und hat bis jetzt innerhalb unserer Sippe die meisten Abonnenten für die Familienzeitung erworben. In tagelanger Arbeit hat er in der Stabsintendantur Uslar und im Pfarramt Schönhagen unzählige Kirchenbuchauszüge vorgenommen, wodurch die Vervollständigung unseres Stammbaumes erst möglich wurde. So hat er seine Kraft und Zeit in uneigennützigster Weise der Sippe zur Verfügung gestellt, mir damit große Hilfe geleistet und uns allen wertvollste Dienste erwiesen. Seine Frau Alitta und seine Tochter Edda haben ihm unser Wappen mit in den Sarg



Wilhelm Siebrecht 1937

gegeben. Sein Freund, Herr Pastor Mielke, ist von Langenholtensen gekommen, um die Trauerfeier zu halten. Die Sippenbrüder Willi, Waldemar und Ewald S. aus Uslar, Karl und Ernst S. aus Wiensen und Gustav S. jun. aus Eschershausen haben ihn zu Grabe getragen. Als Freund und Sippenvater durfte ich ihm persönlich und für die Sippe an seinem offenen Grabe Worte der Wertschätzung und des Dankes widmen, unter gleichzeitiger Niederlegung eines Kranzes, und mit unserem alten stolzen Sippengruß Abschied von ihm nehmen. Dann haben wir alle unseren lieben Wilhelm Siebrecht sorgsam in heimatliche Sollingerde gebettet. Ich glaube, daß damit seine zwar nicht

ausgesprochenen aber doch ersehnten letzten Wünsche erfüllt wurden.

Am 14. XI. 54 schrieb Alitta S.: „Wir werden in seinem Sinne weiter leben und für die Sippe arbeiten, soweit es in unserer Kraft steht, denn all' sein Sinnen und Denken galt stets dem Wohle seiner Familie und der Sippe.“

Das ist, liebe Alitta und liebe Edda, ein gutes Wort und ein großes Versprechen. Die Sippe Siebrecht wird Euch treu zur Seite stehen. Mit der Erfüllung dieses gegenseitigen Versprechens werden wir das Andenken unseres teuren Entschlafenen am besten ehren.
Hans Alexander Siebrecht

Familiennachrichten

Weiterhin beklagen wir den Verlust folgender Sippenmitglieder:

Else Siebrecht geb. Schacht, Iserlohn

* 18. III. 1875 Frankfurt/M. — † 15. VI. 1954 Iserlohn

Else Siebrecht war in den letzten Jahren leidend und konnte darum bedauerlicherweise an den Sippenveranstaltungen nicht mehr teilnehmen. Sie hat in ihrer kurzen Ehe mit Carl Siebrecht einen glücklichen, sorglosen und zufriedenen Lebensabend gehabt.

*

Gartenmeister Philipp Siebrecht, Katlenburg

* 11. X. 1877 Kassel — † 29. VI. 1954 Katlenburg

Mit Phil. S. haben wir noch einen dritten sehr treuen und lieben Sippenbruder verloren. Wer in sein Gesicht mit dem immer freudigen Blick schaute, mußte ihn gern haben. Er war Gärtner, und Naturfreund aus Leidenschaft und Liebe. Es ist darum kaum vorstellbar, wie schwer sein Herz war, als er seine schon von den Eltern betriebene Gärtnerei in Kassel aufgeben mußte, da seine Frau Else geb. S. — eine Schwester des verstorbenen Ehrengärtnermeisters Heinr. S. — den körperlichen Anstrengungen des Bombenkrieges nicht mehr gewachsen war. Sie suchten Schutz und Sicherheit bei Verwandten in Sondheim Kr. Homberg. Seinen geliebten Beruf nicht lassend, hat er sich auch hier wieder gärtnerisch betätigt und wurde durch seine Hilfsbereitschaft und Gefälligkeit bald bekannt und beliebt im ganzen Dorf. 1949 ergab sich die Möglichkeit einer Umsiedlung zu ihrer Tochter Hanni nach Katlenburg. Mit rührender Sorgfalt bemühte er sich hier um seine geliebte kranke Frau. Die größte Freude der beiden alten Leute war im vergangenen Jahr der Besuch ihres einzigen Sohnes Friedel mit Frau und Kind aus der Ostzone und das Wiedersehen mit ihrem Bruder und seinem Schwager Dr. Aug. S. aus Argentinien.

Wie stark sich Phil. S. mit der Sippe verbunden fühlte, kann man daraus ermessen, daß er bei keiner Veranstaltung fehlte, weder in Kassel, noch in Meinbrenen, Bodenfelde und Uslar. Hab' Dank, lieber Phil. S. für deine Treue und Liebe zur Sippe Siebrecht.

*

Landwirt Heinrich Siebrecht, Treysa

* 1. VIII. 1877 Kassel-Waldau — † 23. X. 1954 Treysa

Nachdem Heinrich Siebrecht 1952 seine geliebte Frau Elli geb. Raabe durch den Tod verlor, ist nun auch sein stilles und sehr zurückgezogenes Leben vollendet. Sie hinterlassen zwei Söhne, eine Tochter und vier Enkelkinder.

Ehre ihrem Andenken!

*

Das Fest der goldenen Hochzeit konnten begehen:

Gutsbesitzer Heinrich Siebrecht und Frau Elise geb. Rottmann, Waldkappel, den 17. 7. 1954.

Metzgermeister Friedrich Kahnt und Frau Berta geb. Siebrecht, Waldkappel, den 23. 8. 1954.

Sippenveranstaltungen

Kassel: Jeden zweiten Samstag im Monat treffen sich die Kasseler Siebrechts ab 20.00 Uhr im hiesigen Ratskeller. Sippenangehörige von auswärts, welche an diesen Samstagen in Kassel sein sollten,

Telegraphische und briefliche Glückwünsche zum 4. großen Familientag erfolgten von:

Fam. Heinr. S., Meinbrenen-Bornelmühle / Emma Löding geb. S. u. Fam. Neuhaus Kr. Helmstedt / Fam. Dr. Heinz S., Berlin-Hermsdorf / Ursula Müller, Kassel z. Zt. Köln / Dr. August u. Chila S., Buenos Aires / Jean Greenwood geb. S., Pleasantville USA / Cläre S., Bad Homburg v. d. H. / Fam. Ernst Aug. S., Halberstadt / Joh. Margaretha S. u. Fam. Adrian van Lien, Den Haag-Holl. / Fam. J. A. Tasseron, Leiden-Holl. / Maria S., Gelsenkirchen z. Zt. Rom / Fam. Rudi S. u. Geschwister mit Angehörigen, Leipzig / Ernst Aug. Wegener, Lichtenhorst b.

Kaufmann Siegmund Both und Frau Rosa geb. Siebrecht, Wabern, den 1. 10. 1954.

Das Fest der silbernen Hochzeit begingen:

Bauer Hermann Siebrecht und Frau Therese geb. Liemeke, Bosseborn, den 16. 7. 1954.

Städt. Verw. Angest. August Siebrecht und Frau Mimi geb. Wollram, Kassel, den 28. 9. 1954.

Es vermählten sich:

Werkmeister Johannes Siebrecht und Frau Irene Siebrecht geb. Schürmert, Gelsenkirchen, den 7. 7. 1954.

Speditionskaufmann Waldemar Siebrecht und Frau Anneliese Siebrecht geb. Kirchner Uslar, den 10. 9. 1954

Maschinenbautechniker Günter Siebrecht und Frau Rosemarie Siebrecht geb. Beuermann Kassel, den 29. 9. 1954.

Gärtneribes. Hans Siebrecht und Frau Gertrud geb. Berkenkopf, Kassel, wurde am 4. 9. 1954 ein Töchterchen geboren und Michaela genannt.

Als Verlobte empfehlen sich:

Gertrud Hildebrandt, Kassel-Waldau — Karl-Heinz Siebrecht, Kassel-Waldau, den 29. 8. 1954.

Ellen Lange, Northeim — Friedel Siebrecht, Moringen, den 18. 9. 1954.

Es feierten ihren

75. Geburtstag am 10. 6. 54 Heinrich Siebrecht, Waldkappel

75. „ „ 21. 7. 54 Theodor Siebrecht, Kassel

75. „ „ 28. 10. 54 Heinrich Siebrecht, Hildesheim

80. „ „ 8. 5. 54 Wilhelm Heinemann geb. S., Waldkappel

82. „ „ 19. 2. 54 Berta Kahnt geb. S., Waldkappel

*

Bb.-Wagenwerkstr. Karl Siebrecht, Kassel, beging am 12. 3. 1954 sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Städt. Verw. Angest. Heinrich, gen. Heia Siebrecht, Kassel, wurde zum Schützenkönig des Kasseler Schützenvereins 1547 e. V. proklamiert und ihm die von den Damen des Vereins im Jahre 1906 gestiftete wertvolle Schützenkette verliehen.

Aus dem Leistungswettbewerb der nordhessischen Gärtnerjugend, veranstaltet von der hiesigen Land- und Forstwirtschaftskammer, ging Gerhard Siebrecht, Kassel — 17 Jahre — als Sieger hervor. Er wird nun am Landesentscheid der hessischen Gärtnerjugend in Geisenheim teilnehmen, wo den Landessiegern besondere Ehrungen zugezacht sind.

Gärtneribesitzer Ludwig Siebrecht, Kassel-Waldau, erlang das silberne Reiterabzeichen.

Marie-Luise Siebrecht, Waldkappel — 11 Jahre — wurde am 2. 7. 1954 im Dreikampf der Bundesjugendspiele 1954 Sieger mit 44 1/2 Punkten.

Zu obigen freudigen Ereignissen bringt die Sippe Siebrecht allen Beteiligten die herzlichsten Glückwünsche dar!

sind ebenfalls herzlichst dazu eingeladen.

Uslar: Sonnabend, den 15. Jan. 1955 findet ab 18.00 Uhr für alle Sippenangehörigen aus dem Solling eine zwanglose Zusammenkunft im Hotel Menzhausen in Uslar statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet:

Willi Siebrecht Uslar, Langstraße 35

Neustadt / Elisabeth Hornkohl, Hermannsburg Krs. Celle / Siegmund u. Rosa Both geb. S., Wabern / Marie Baschleben geb. S., Haina / Lissi S., Kassel, Dörnbergstr. 5 / Dr. Christel Lehmann geb. S. u. Fam., München / Erich u. Hilde Schünnemann geb. S., Braunschweig / Hilde und Hannelore S., Bad Cannstatt / Else S., Kassel z. Zt. Heesten (Lippe) / Sophie Bähre geb. S., Hannover / Franz u. Martha Patzer, Jesberg / Edo S., Osnabrück / Berta u. Friedel S., Moringen / Hildegard Adler geb. S., Krefeld / Ingeborg S., Neunkirchen z. Zt. Berchtesgaden / Fam. Albert S., Düsseldorf / Bruno u. Helene S., Moorsee b. Kiel / Else S., Göttingen.

Vierter großer Familientag am 11. und 12. September 1954 in Kassel

Ing. Adolf Siebrecht, Kassel-Oberzwehren

Die Bilder sind von Ursula Stötzner geb. S., Frankfurt/M., gezeichnet. Es ist ein glückliches Zusammentreffen, daß Adolf Siebrechts Bericht zugleich von seiner Tochter Ursula illustriert werden konnte, ein Beweis dafür, daß künstlerisches Können auch in der heutigen Generation unserer Sippe vorhanden ist. Weitere Beispiele dieser Art aus anderer Hand werden folgen.



Der 4. große Familientag mit einer Teilnehmerzahl von 226 Personen und einer reichen Festfolge darf als ein voller Erfolg gebucht werden.

Die Tagung begann mit einem feierlichen Auftakt am Sonnabend, den 11. September. Eine kleine Gemeinde, vorwiegend Mitglieder der Kasseler Siebrecht-Familien und einige Sippenangehörige von auswärts, gedachten auf dem Ehrenfriedhof in der Dämmerstunde unserer Gefallenen für die Jean S. mit Worten der Erinnerung und des Dankes einen Kranz niederlegte. Dann gebeten sich die Teilnehmer zur Siebrecht'schen Erbgruft, wo Hans Alexander S. des hier mit seiner Familie ruhenden Justus S. (1777—1846) gedachte, welcher erstmalig den Gedanken einer Sippengemeinschaft aufgriff und zu verwirklichen suchte. Sein Andenken und das aller Verstorbenen unserer Sippe wurde auch hier durch Wort und Niederlegung eines Kranzes in würdiger Form geehrt. Der Gesang des Chores der Auferstehungskirche verlieh beiden Handlungen die musikalische Weihe.



Die Spenden unserer Gärten

Der Haupttag des Festes war Sonntag, der 12. Sept. Es war dafür gesorgt, daß unsere Gäste von auswärts bereits vormittags Unterhaltung und Anregungen hatten. Während die Angehörigen

aus dem Solling mit ihrem Bus eine Fahrt nach Wilhelmshöhe unternahmen, schlossen sich andere dem Rundgang durch das Gelände der Gartenbauausstellung an, wo sie unter Führung des Ehrengärtnermeisters Heinrich S. II. und Heinrich S., Niederzwehren, die bereits fertiggestellten Anlagen und die Planungen besichtigen konnten.

Um 14.00 Uhr erfolgte in dem prachtvoll geschmückten Festsaal des Hotel Reiss zunächst die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten. Erika S. erstattete Bericht über die Kassenprüfung, die sie mit Theodor S. gemeinsam vorgenommen hatte. Beide baten mit Worten des Dankes für die einwandfreie Kassenführung um Entlastung, die daraufhin auch einstimmig erteilt wurde. Hans Alexander S. berichtete, was bis jetzt unternommen sei, um Klarheit über die Zeit unserer Familiengeschichte zu schaffen, welche vor dem Auftreten der ersten Siebrechts in Meinbrennen liegt. Als mit der Kaffeetafel der gemütliche Teil der Tagung begann, machte sich schnell eine frohe Stimmung breit. Für Musik und Unterhaltung war bestens gesorgt. Es wurde eine solche Fülle von Überraschungen geboten, daß ich es mir versagen muß auf Einzelheiten einzugehen. Herr Stadtrat Warlich dankte als Vertreter der Stadt Kassel

für die Einladung und sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß unsere Gäste sich in dem wiedererstandenen neuen Kassel wohlfühlen möchten. Als Vertreter der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck wünschte Herr Karlwilli Damm der Sippe Siebrecht und ihrem unermüdlichen Sippenvater weiter viel Erfolg in ihrer familiengeschichtlichen Arbeit. Nach Bekanntgabe der eingegangenen Glückwünsche durch Jean S. kam Hans Alexander S. auf den durch Tod von uns geschiedenen Ehrenpräsidenten August Martin S. zu sprechen und ernannte in feierlicher Ansprache Carl S., Iserlohn, zum neuen Ehrenpräsidenten. Die Ernennung wurde bekräftigt durch einen Trunk aus dem nun 124-Jahre alten silbernen Sippenkokal, zu dem auch die Senioren der einzelnen Linien eingeladen wurden.

Ein Höhepunkt des Festes war, als Anton S. für alle aus der Ostzone erschienenen Sippenangehörigen an dem Umtrunk teil-



nahm und er mit bewegten Worten die große Freude und den herzlichsten Dank aller zum Ausdruck brachte nun endlich auch einmal an einem Familientag der Sippe teilnehmen zu können. Anschließend sang die Festversammlung das von Ernst August S. gedichtete Lied: „Heimweh“.

Nicht vergessen sei zu erwähnen, daß vor und nach dem gemeinsamen Abendessen eifrig getanzt wurde. Die Siebrechtschen Gärtnereien hatten zur Tagung für Kränze, Blumenschmuck, Gemüse, Salat und Kartoffeln in großzügiger Weise gesorgt, wofür auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank ausgesprochen sei. Für Planung und Durchführung auch dieses so erfolgreichen Familientages hatten sich unser Sippenvater und unsere Sippennutter im Verein mit den Mitgliedern des Festausschusses mit aller Kraft und Mühewaltung eingesetzt. Unter dem Beifall der Teilnehmer brachte Maria S. in einem selbstverfaßten Gedicht den Dank der Sippe hierfür zum Ausdruck und ihr Mann Hans S. überreichte als Zeichen dieses Dankes eine wundervolle Blumengabe.

